Der Demokratiebus machte Halt am Pasewalker Oskar-Picht-Gymnasiums. Neuntklässler sind jetzt um einige Kenntnisse rund um Wahlen schlauer. Ihr Wunsch an die Politiker: Mehr Geld in Bildung investieren!

Die Pasewalker Gymnasiasten Elisa Struck (v.l.) Max Kempf, Maria Walter und Bennet Schur informieren sich im Demokratiebus der Landeszentrale für politische Bildung über das Wahlprozedere und über die EU.

PASEWALK. In der Aula des Pasewalker Oskar-Picht-Gymnaisums haben dieses Mal die Schüler der neunten Klassen Platz genommen. Eine junge Frau in Jeans verschafft sich Gehör. „Guten Morgen! Ich stelle uns erst mal kurz vor: Das ist mein Mitstreiter Carsten Socke und ich bin Nina Ramid. Wir kommen beide von der Landeszentrale für Politische Bildung. Habt ihr davon schon mal was gehört?" Kopfschütteln bei den Schülern.
Die beiden sind mit dem Demokratiebus angereist, der seit sechs Jahren durch Mecklenburg-Vorpommern fährt. Die Begleiter wollen besonders bei jungen Leuten das Interesse für Politik wecken.
Und das hat in Pasewalk offenbar ganz gut funktioniert. Über drei Stunden haben die Schüler in drei Wahlkampfteams beraten, gestritten, Argumente ausgetauscht, ein Wahlprogramm erarbeitet und nebenbei eine Partei gegründet. „Es war keinesfalls langweilig. Durch die Veranstaltung kann ich jetzt vielleicht auch die Politik besser verstehen. Und ich habe jetzt einen anderen Blick auf die bevorstehenden Bundestagswahlen", meint Maria Walter aus Brietzig.

„Mich interessiert nicht alles in der Politik. Weil es sehr viele Probleme sind und die Politiker oft selbst keine Lösung haben. Ich würde mir jedenfalls wünschen, dass mehr Geld für die Bildung zur Verfügung stehen sollte", so Elisa Struck.

Barbara Torkler ist die Sozialkundelehrerin der Neuntklässler. „Wahlen und Demokratie, das passt im Moment gut in den Lehrplan", meint die Lehrerin. Im Unterricht fehlt oft die Zeit, um sich so intensiv wie hier im Demokratiebus mit einer Wahl zu beschäftigen.
Nach der dreistündigen Runde mit Gruppen und einem Plenum dient der Bus als Wahlkabine. Eine lange Schlange bildet sich davor. Im hinteren Teil des Busses ist ein Büchertisch mit Publikationen der Landeszentrale für politische Bildung eingerichtet, dort dürfen sich die Schüler bedienen. Am meisten interessieren sie Landkarten von Deutschland und Europa und die Kartenspiele zur Geschichte. Aber auch das Grundgesetz nehmen sich einige mit.